

Zeitschrift: Der Schweizer Geograph: Zeitschrift des Vereins Schweizerischer Geographieleher, sowie der Geographischen Gesellschaften von Basel, Bern, St. Gallen und Zürich = Le géographe suisse

Herausgeber: Verein Schweizerischer Geographieleher

Band: 3 (1926)

Heft: 5

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verein schweizerischer Geographielehrer.

Diapositivsammlung des Vereins schweizerischer Geographielehrer.

Mit der Herausgabe der « Sammlung Letsch » soll der Versuch gemacht werden, die Diapositivsammlung des Vereins auch auf *ausserschweizerische Länder* auszudehnen.

Herr Prof. Letsch, der Begründer unserer Diapositivsammlung, hat in den Jahren 1911 bis 1924 als Teilnehmer mehrerer geographisch-naturwissenschaftlicher Studienreisen weite Gebiete Europas und Nordafrikas persönlich kennen gelernt, besonders solche, die als Typenlandschaften im Vordergrund des geographischen Interesses stehen. Was der Geograph am Wesentlichen in einer Gegend vorfand, das hat der Photograph geschickt auf die Platte gebannt. Die Aufnahmen von Boden- und Küstenformen, der Vegetation, von Siedlungs- und Haustypen, Wirtschafts- und Verkehrseinrichtungen ergänzen sich zu einem eindrucksvollen Gesamtbild der betreffenden Landschaft.

Die Sammlung ausserschweizerischer Diapositive umfasst vorläufig 429 Nummern aus 9 verschiedenen Ländergebieten. Ein systematischer Ausbau ist vorgesehen. *Verzeichnisse* mit kurzer Bildbezeichnung werden an Interessenten gratis abgegeben. *Albums*, die alle Bilder in Originalgrösse enthalten, sollen die Auswahl bei Bestellungen erleichtern. Von Anfangs Mai an liegt eine Serie dieser Albums für die Besteller aus der Ostschweiz im Pestalozzianum-Zürich (Schipfe) auf, eine andere Serie wird Interessenten aus der Zentral-, West- und Südschweiz, gegen Vergütung der Portoauslagen, für kürzere Zeit ausgeliehen.

Der *Preis* für schweizerische Diapositive beträgt ab 1. Mai 1926 Fr. 1.80 für Mitglieder, Fr. 2.50 für Nichtmitglieder, derjenige für ausserschweizerische Diapositive Fr. 2.20 für Mitglieder, Fr. 3.— für Nichtmitglieder (mit üblichem Rabatt bei grösseren Bestellungen).

Bildproben aus der « Sammlung Letsch ». Erläuternder Text zu den 4 Aufnahmen von der französischen Riviera.

Zu *Bild 1*, vergl. Schweizer. Mittelschulatlas, Bl. 22. Das Estérel ist ein kristallines Rumpfbirge, in dessen alte Talrinnen infolge Senkung das Meer eingreift (Riasküste). An der Küste steht Porphyr an. Man beachte die reiche Einzelgliederung des Kliffs durch die Brandung. Mit Ausnahme der kahlen Steilgehänge (höchster Punkt Kap Roux) ist das ganze Massiv mit Föhrenwald bestanden, eine Seltenheit an den Mittelmeerküsten. Die im Bild sichtbare Kunststrasse ist des harten Gesteins wegen erst in jüngster Zeit angelegt worden. — Ergänzende Bilder: Nr. II, 2; II, 3.

Zu *Bild 2*, vergl. Schweizer. Mittelschulatlant, Bl. 22. Oestl. Marseille steht Kreidekalk an der Küste an. Wir blicken in der Richtung eines ertrunkenen Tals gegen das Meer. Die verkarstete Landschaft zeigt Vegetation nur in den Bolustaschen. — Ergänzendes Bild: Nr. II, 10.

Zu *Bild 3*. Aufnahme Mitte März. Die Rebstöcke sind niedrig und haben nur wenige kurze Triebe. Sie sind weitständig, damit gepflügt werden kann. „Rebstickel“ fehlen; die Schosse sind sich selbst überlassen. Die Zypressenhecke im Hintergrund dient als Mistralschutz. — Ergänzende Bilder: II, 28—32.

Zu *Bild 4*. Aufnahme anfangs April. Die sogenannten Nizzablumen (Schnittblumen), die bei uns bereits im Februar/März zum Verkauf gelangen, pflanzt man an der Riviera im Freien auf Terrassenböden an. Zum Schutz gegen Frost und intensive Sonnenbestrahlung dienen Tücher und Matten. Die Blumen werden von zylindrischen Wasserbehältern (siehe Bild II, 38) aus künstlich bewässert. Die Baumkronen (Oliven) im Hintergrund lassen den Terrassenabsturz erkennen. — Ergänzendes Bild II, 33.

Pfingst-Exkursion des Vereins schweizerischer Geographielehrer 1926.

Samstag, den 22. Mai:

Abends 6—8 Uhr: Eintreffen in Murten, Hotel «Krone».

8 Uhr: Nachtessen. Hierauf Vortrag: „Ueber die Juragewässer-Korrektion“.

Sonntag, den 23. Mai:

Besichtigung von Murten. Exkursion nach Praz, Vuilly, La Sauge, Witzwil, Jolimont, Erlach und Neuenstadt. Hier Nachtessen und Unterkunft im Hotel «Faucon».

Montag, den 24. Mai:

Wanderung nach Lignières, Melioration der Montagne de Diesse, Chasseral, Twannbachschlucht, Ligerz, Fahrt zur Petersinsel und nach Twann.

An beiden Exkursionstagen Mittagessen aus dem Rucksack. Es ist Fusswanderung ohne Wagenfahrt vorgesehen.

Anmeldung bis 15. Mai an Herrn Dr. Forrer, Fliederstrasse 16, Zürich VI. Wir bitten um Angabe im einzelnen, was für Sie bestellt werden soll (Nachtessen, Unterkunft, Frühstück in Murten und Neuenstadt).

Führung der Exkursion durch den Unterzeichneten.

Zollikon b. Zürich, den 18. April 1926.

Für den Vorstand: *O. Flückiger.*

NB. Gäste sind willkommen.

Persönliches.

Unser Kollege, Herr Dr. A. *Leutenegger*, Seminarlehrer in Kreuzlingen, ist zum Regierungsrat des Kantons Thurgau gewählt worden. Wir freuen uns aufrichtig über diese Wahl, zu der wir herzlich gratulieren, und hoffen, dass der neugewählte Regierungsrat unserem Verein seine Sympathie erhalten möge.
Red.

Neue Literatur.

a. Buchbesprechungen.

Türkün Jordu, Der Türken Heimatland, eine geographisch-politische Landesbeschreibung von Karl Klinghardt, mit 1 Karte. Verlag: Hamburg, L. Friederichsen & Cie., 1925. Preis

Ein Buch, in dem man Blatt für Blatt das liebevolle Verständnis des Verfassers für das Türkenvolk und seine Heimat spürt. — Auf zwei Wegen hat sich bisher die Annäherung der verschiedenen Völker an das Land der Türken vollzogen: Auf dem der wissenschaftlichen Arbeit der Archäologen und Geographen und dem der Schwärmerei der modernen Orientpilger. Von der Betrachtungsweise dieser letzteren ist wohl kaum eine Gewinnung richtiger Türkeianschauungen zu erwarten, und der Ueberblick über die wissenschaftliche Kleinasiensforschung zeigt, dass auch diese Vertiefungsweise — unbeschadet ihrer hohen sachlichen Leistungen — vielfach irrig, nicht gangbare Wege für die Wirtschaftsbetätigung der Völker Europas, besonders des deutschen, gewiesen hat. Das Buch von Klinghardt verlässt die Plattform des europäischen unbedingten Ueberlegenheitsbewusstseins und bestrebt sich, das anatolische Land und sein europäisches Vorland von Konstantinopel-Adrianopel in der Gedankenwelt des Lesers lebendig zu machen, so etwa wie es im Kopfe des heutigen gebildeten Türken, der zugleich Kenner seines Landes ist, sich spiegeln mag. Das Neue, das dem Leser des Buches auffällt, ist, dass alle jene Fluss-, Berg- und Landschaftsnamen, die bisher die wissenschaftlich-geographischen Werke anführen, und die an Ort und Stelle von niemandem verstanden werden, verschwinden. An ihre Stelle treten ganz andere — türkische — Bezeichnungen, und diesen türkischen Namen allein kommt doch in Zukunft die praktische Bedeutung zu. Im weiteren hat der Verfasser von den Bezeichnungen und Anschauungen, die die Kenntnis des antiken Kleinasiens vermittelt, abgesehen und die Einteilung des Landes in getrennt beschriebene Zonen so gestaltet, wie ein wissenschaftlich unbefangener Landeskenner in dem Anatolien von heute zur Unterstützung seines Ueberblickes eine Zerlegung nach Landschaften vornehmen würde. Und die einzelnen Zonen sind lebhaft und packend geschildert, sie bieten dem Leser eine Uebersicht, wie in der wechselnden Landschaftsgestalt Anatoliens einige grössere Gebiete natürlich sich ausdrücken. An Hand dieser einfachen Gliederung kann man sich eine Gesamtvorstellung vom türkischen Lande machen. Dr. G. B.

Geographische Zeitschrift. Register zu den Jahrgängen 1915 bis 1924. Bearbeitet von Prof. Dr. D. Häberle. 115 Seiten. Verlag Teubner, Leipzig 1925. Preis 7 Mk.

Die von Prof. Alfr. Hettner in Heidelberg begründete und von ihm herausgegebene „Geographische Zeitschrift“ gehört bekanntlich zu den bedeutendsten, regelmässig erscheinenden Veröffentlichungen der geographischen Wissenschaft. Welche Fülle von Stoff diese Zeitschrift bringt, davon gibt der vorliegende Registerband, der als der dritte seiner Art die Jahre 1915—24 umfasst, eine gute Vorstellung und zugleich einen Ueberblick über alle neueren Bestrebungen auf geographischem Gebiet und über die neuesten Fortschritte geographischer Forschung. Diese Registerbände tragen wesentlich zur leichteren und besseren Auswertung der inhaltsreichen Zeitschrift bei und sind für jeden, der sich über irgend ein Gebiet der Geographie, sei es allgemeine Geographie oder Länderkunde, orientieren will, namentlich für Forscher, Gelehrte, Lehrer, unentbehrlich.